

jop!

KOMMT AN DIE ELBE

der junge ohren preis 2012
16.-18. November in Hamburg

Preisverleihung
Tagung
Konzerte

junge ohren
preis

 netzwerk
junge ohren

 NDR

 Opern- und
Philharmonieorchester
Hamburg



GRUSSWORT

**der Bundesministerin für Familie
Senioren, Frauen und Jugend
Dr. Kristina Schröder**

„Das Beste in der Musik steht nicht in den Noten“, so treffend hat es der Komponist Gustav Mahler einmal beschrieben. Denn Musik ist viel mehr: Sie verbindet Menschen über sprachliche und kulturelle Grenzen hinweg und macht sogar – wissenschaftlich nachgewiesen – glücklich. Wir müssen nur zuhören und uns darauf einlassen. Doch manch einem fällt das schwer. Darum brauchen wir fantasievolle Konzepte, die Musik jungen Menschen näher bringt. Der junge ohren preis hat deshalb auch in diesem Jahr wieder klangvolle Innovationen in der Musikvermittlung gesucht – und gefunden.

Mein Dank gilt all denjenigen, die sich hier engagieren und dazu beitragen, junge Talente zu fördern und uns eins – nämlich Musik – auf die Ohren geben und damit unsere Sinne schärfen. Gleichzeitig gratuliere ich dem Verein netzwerk junge ohren, der vor fünf Jahren zusammen mit seinen Partnern diese verantwortungsvolle Aufgabe übernommen hat. Mögen ihnen auch in Zukunft die frischen Ideen für ein lebendiges Musikleben nicht ausgehen, damit sie junge Menschen weiterhin für ein Leben mit Musik begeistern.

Ganz besonders gratuliere ich den Preisträgern des junge ohren preis 2012 und wünsche allen die verdiente Anerkennung. Tragen Sie Energie und Lebensfreude über die Musik weiter – dann hat sich die Arbeit in jeder Hinsicht gelohnt!

Mit freundlichen Grüßen

Kristina Schröder
Dr. Kristina Schröder

WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN UND FÖRDERERN



Medienpartner: Deutschlandradio Kultur das Orchester

VERLIEBT, VERLÖBT – VERGEBEN!

Jedes Jahr nach den Sommerferien, kurz vor Ende der Bewerbungsfrist, überfällt uns das kribbelnd fragende Gefühl: was wird da kommen? kommt wirklich etwas? was erwartet uns? wer bewirbt sich? Nervös nähern wir uns dem Einsendetermin 15. September. Die Sehnsucht nach den erwarteten Postsendungen breitet sich aus, wächst und wächst bis sich von heute auf morgen der Stress mit dem Prozedere der Paketzustellung einstellt: plötzlich verweigert der Postbote seinen Dienst. Konsequenterweise entzieht er sich der sportlichen Aufgabe, die dritte Etage der Neuen Grünstraße mitsamt Paketladungen zu erklimmen. Er sendet lediglich ein Zeichen – bereitwillig nehmen wir dann die Sendungen an der Toreinfahrt entgegen und freuen uns auf dem Weg nach oben, ganz gleich wie beladen, über jedwede Post. All diese Päckchen und Pakete – oder besser gesagt: ihre Inhalte – werden von uns umsorgt, vervielfältigt und an die Jury-Experten versendet. Nach vielen Diskussionen und Abwägungen fällt dann in mehreren Schritten die Entscheidung. Auserkoren, ausgezeichnet – und damit vergeben! Vergeben für eine Spielzeit, für ein Jahr. *jop!* heißt diese Auszeichnung und sie bewegt nicht allein die Ausgezeichneten, sondern auch ihre Wegbegleiter bis zu diesem Moment: die Jury, die Förderer, Freunde, Interessierte und nicht zuletzt die Gastgeber und Partner der Preisverleihung. Mit ihnen steht und fällt der festliche und inhaltliche Rahmen der Veranstaltung.

So danke ich zunächst unseren Kooperationspartnern, die mit uns in Hamburg in konzentrierter Form ein vielfältiges Veranstaltungskaleidoskop für drei Tage auf die Beine gestellt haben: Prof. Rolf Beck und Christina Dean vom NDR, der uns mit Klangkörper und -räumen unterstützt, Prof. Elmar Lampson, Thomas Siebenkotten und Prof. Frank Böhme stellvertretend für die Hochschule für Musik und Theater als Veranstaltungspartner für eine Tagung und ihren konzertanten Abschluss sowie der Elbphilharmonie, der Landesmusikakademie und dem Verein KinderKinder. Nicht zuletzt danke ich der Kultursenatorin Prof. Barbara Kisseler, die als erste Schirmherrin des *jop!* mit ihrer Entscheidung ein Zeichen setzt und für eine Stadt und ihre sorgsame Vermittlung von Kultur auch auf politischer Ebene spricht.

Mein besonderer Dank gilt den langjährigen Förderpartnern des *junge ohren preis*, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der Strecker-Stiftung und unseren Medienpartnern Deutschlandradio und „das Orchester“. Und last but not least der Jury, ohne die wir weder Nominierte noch Preisträger hätten. Ich gratuliere allen Nominierten. Und dann?

Herzlichen Glückwunsch, liebe Preisträger!



Dr. Ingrid Allwardt

Geschäftsführerin des netzwerk junge ohren



INTERVIEW

Drei Fragen an die Schirmherrin des *junge ohren preis* 2012, Kultursenatorin Prof. Barbara Kisseler, die bereits mit acht Jahren die Ouvertüre von Mozarts „Don Giovanni“ lieben lernte.

Hamburg ist Gastgeber der Veranstaltungen zum *junge ohren preis* 2012. Was macht eine Stadt zu einer „Musikstadt“? Ist Hamburg bereits eine oder noch auf dem Weg dahin?

Hamburg hat mit seinen klassischen Standorten und jungen Festivals, wie der Laeiszhalle und dem Dockville oder dem Reeperbahnfestival, ein hohes Potential. Mit der Unterstützung der Clubszene einerseits, frischem Wind an der Staatsoper durch Georges Delnon und Kent Nagano andererseits sowie der Vollendung der Elbphilharmonie, bewegt sich Hamburg mit großen Schritten auf die Erfüllung des Titels „Musikstadt Hamburg“ zu. Gleichzeitig ist spürbar, dass sich der internationale Musikmarkt zunehmend auf einzelne große Konzertorte konzentriert und Hamburg als Veranstaltungsort häufiger nachgefragt wird.

Der *junge ohren preis* (*jop!*) will mit der Auszeichnung herausragender Projekte für „junge Ohren“ Zeichen setzen für ein lebendiges, sich stetig erneuerndes Musikleben, das kulturelle Traditionen aktualisiert und dadurch in der Gesellschaft präsent hält. Die Preisverleihung mit ihrem Rahmenprogramm findet in Hamburg statt, in Zusammenarbeit mit lokalen Kooperationspartnern. Was bedeutet dieses „Gastspiel“ Ihrer Ansicht nach für Hamburg?

*Ich freue mich sehr, dass *jop!* in diesem Jahr den Weg nach Hamburg gefunden hat. Das Netzwerk *junge ohren* und der *jop!* lassen auf ganz herausragende Weise eine Gesellschaft sichtbar werden, der die Verbesserung von musikalischen Lebenswelten etwas bedeutet. Deshalb habe ich auch gerne die Schirmherrschaft für den *jop!* übernommen. Hamburg ist auf dem guten Weg, einen Platz im Orchester der europäischen Musikstädte einzunehmen. Doch kein Orchester, keine Band und kein Solist musiziert gerne für sich allein: Es ist wichtig, Strategien und Formate zu entwickeln, mit denen ein wachsender Kreis von Hörerinnen und Hörern erreicht wird. Wir haben in Hamburg zwar ein interessiertes Publikum für alle Musiksparten, doch bin ich mir sicher, dass sich noch weitaus mehr Menschen für Musik interessieren und begeistern lassen. Dies erfordert jedoch nicht nur ein gutes Zusammenspiel aller Akteure des Musiklebens, sondern auch gute, attraktive Ideen, wie man erfolgreich um ein solches Publikum wirbt. Der *jop!* zeigt mit seinen Preisträgern hervorragende Beispiele aus dem gesamten deutschsprachigen Raum und stimuliert dadurch sicherlich auch die Musikszene in Hamburg.*

Mit Ihnen erhält die Preisverleihung des *junge ohren preis* erstmals eine eigene Schirmherrin. Was wünschen Sie sich mit dieser Veranstaltung für Hamburg und gibt es etwas, das Sie ihr mit auf den Weg geben möchten?

*Über die Anfrage zur Übernahme des Amtes der Schirmherrin habe ich mich sehr gefreut, denn es bringt nicht nur eine schöne Aufgabe mit sich, sondern hat auch einen Gewinn für die Musikstadt Hamburg. So werden im Zusammenhang mit der Verleihung des Preises nicht nur die zahlreichen Vermittlungsaktivitäten für *junge Hamburger Ohren* sichtbar, sondern es werden den Hamburger Akteuren auch wesentliche Impulse für ihre Arbeit gegeben. Der Veranstaltung wünsche ich in Hamburg einen großartigen Erfolg mit vielen spannenden und inspirierenden Wettbewerbsbeiträgen. Ich bin mir sicher, dass der *jop!* 2012 und Hamburg gut zusammenpassen.*



Das vollständige Interview mit Prof. Barbara Kisseler erscheint in der Ausgabe 02/2013 der Zeitschrift „das Orchester“.

NOMINIERT PROJEKTE – BEST PRACTICE, KONZERT

DER KLEINE HÄWELMANN

Theater Kontra-Punkt und Hauke Berheide (Komposition) in Kooperation mit den Düsseldorfer Symphonikern, Düsseldorf (D)

Der Komponist Hauke Berheide und das Musiktheater Kontra-Punkt entwickeln eine Uraufführung für Kinder, die zeitgenössische Musik und visuelle Ästhetik zusammenbringt. Erzähler, Schauspielerinnen und Sängerinnen erzählen gemeinsam mit einem Symphonieorchester, akustischen Apparaturen, Objekten und Puppen die fantastische Geschichte vom kleinen Häwelmann. „Musik für die Augen und Theater für die Ohren“, bei der das Orchester nicht nur als Klangkörper, sondern auch als Projektionsfläche beteiligt ist.



DRUMBLEBEE

Quatuor Beat, Dan Tanson (Regie), Ela Baumann (Choreografie), eine Produktion der Philharmonie Luxemburg (L) in Kooperation mit dem Lucerne Festival (CH), der Kölner Philharmonie (D) und den Grazer Spielstätten (A)

Eine inszenierte und choreografierte Musikproduktion für Percussion-Quartett, die Kinder zwischen fünf und zehn Jahren ganz ohne Worte anspricht. Unter dem Einfluss des Vollmonds beginnen die vier Protagonisten ein sprühendes Spiel mit ihren Instrumenten, auf der Suche nach dem gemeinsamen Groove. Dabei setzt die Inszenierung Musik und Bewegung in Beziehung, verbunden mit spielfreudiger Situationskomik.



DIE MUSIKFABRIK

(ORIGINAL: DE MUZIEKFABRIEK)

Oorkaan in Kooperation mit Calefax Reed Quintet, Amsterdam (NL)

Die Geschichte von fünf Mitarbeitern einer PVC-Fabrik, die versehentlich ein Musikinstrument erfinden. Vorbei ist der Fabrikalltag – ein wildes musikalisches Abenteuer mit Blasinstrumenten beginnt. Das niederländische Produktionshaus Oorkaan und das Calefax Reed Quintet lösen mit „Die Musikfabrik“ ihr Ziel ein, eine Geschichte ohne Text und andere Akteure allein durch Musik und Musiker zu erzählen. Dabei lässt die Handlung viel Spielraum, in dem die Kinder die verschiedensten Instrumente kennenlernen und eine große Bandbreite klassischer Musik auf hohem Niveau erleben.



ITTER GLUCK IM GLÜCK

Pyrmonter Theater Companie e.V. und Ensemble Prisma, Jörg Schade und Franz-Georg Stähling (Konzeption), Bad Pyrmont (D)

Der Komponist Christoph Willibald Gluck hat Schwierigkeiten beim Komponieren seiner Oper „Orpheus und Eurydike“. Obwohl schon einige Arien entstanden sind, will ihm der Höhepunkt, der „Tanz der Furien“, einfach nicht gelingen. Zum Glück helfen ihm die Fee Amor, die plötzlich der Partitur entsteigt, sowie die Kinder im Saal und das Bläserquintett. Ein Musiktheaterstück, das Kinder interaktiv an die Welt der Oper heranführt. Die Konzeption ist auf andere Ensembles übertragbar.



DIE WINTERREISE FÜR KINDER

Württembergisches Kammerorchester Heilbronn und Ohrwurm-Projekt Frankfurt (jetzt: Laterna Musica) in Kooperation mit der Schule für Gestaltung Heilbronn (D)

Schuberts berühmter Liedzyklus als kindgerechtes Musiktheaterstück für Kinder. Die insgesamt sechs Vormittagsaufführungen für Grundschulen werden in Schulklassen durch eine vielschichtige kreative Auseinandersetzung mit der „Winterreise“ vorbereitet. Bilder aus dem Unterricht sind Teil der Bühnengestaltung, zusätzlich bieten musikalische Mitmachaktionen den Kindern im Konzert einen aktiven und gestalterischen Zugang zur Aufführung. Die Krähe als zentrale Figur baut eine Brücke zwischen dem Winterwanderer und seinem jungen Publikum.



Der junge ohren preis wird in der Kategorie „Best Practice“ gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

NOMINIERT PROJEKTE – BEST PRACTICE, PARTIZIPATIV

DAS GROSSE KINDER – MITMACH – ORCHESTER „PETER UND DER WOLF“

Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden GmbH in Kooperation mit der Hochschule für Musik Karlsruhe, Rüdiger Beermann und Heike Singer (Konzeption), Baden-Baden (D)

Kinder mit und ohne instrumentale Vorkenntnisse können an diesem Orchesterprojekt teilhaben, das in ein gemeinsames Konzert mündet. Ein zweitägiger Workshop mit unterschiedlichen Bausteinen – u. a. Begrüßungslied, leistungsgerecht eingeteilte Workshops, „Orchester-Rallye“ und Musik-Baustellen – bereitet eine gemeinsame Aufführung von Prokofievs „Peter und der Wolf“ vor. Jenseits von Leistungsdruck ergibt sich eine spielerische Hinführung auf das gemeinsame Musizieren vor Publikum.



LINKTHEMUSIC

Linkthemusic c/o STÜBAphilharmonie Thüringen e.V. c/o Goethe-Institut Niederlande (D/NL)

Ensembles aus verschiedenen Musikgenres treffen aufeinander und schlagen gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern Brücken. In eintägigen Workshops an Schulen erarbeiten die Ensemble-Mitglieder zusammen mit den Teilnehmern sogenannte „Musik-Links“. Diese erklingen am Ende des Tages in einem Konzert. Beteiligt an der Pilottour sind ein Streichquartett sowie die deutsche Singsongwriterin Alin Coen mit einem Jazz-Trio. Das Thema „Liebe und Verlust“ stiftet zusätzliche Identifikationsmomente für die beteiligten Jugendlichen.



OPERNBAUSTELLE „BISS DER VORHANG FÄLLT – WIR BAUEN EINE OPER“

Taschenoper Lübeck in Kooperation mit Theater Lübeck (D)

Ein zweistündiger Opernworkshop für Schülerinnen und Schüler ab 12 Jahren. Zwei Sänger und eine Pianistin stellen vier Musikstücke aus Heinrich Marschners Oper „Der Vampyr“ vor. Mit diesem Ausgangsmaterial erstellen die Teilnehmer eine eigene Kurzoper, beginnend bei der Festlegung von Zeit, Ort und Handlung, über das Schreiben von Texten bis hin zu Regieanweisungen. Am Ende bringen Sänger, Regisseur und Teilnehmer das Stück gemeinsam auf die Bühne. Der Workshop steht in Verbindung mit der Inszenierung „Der Vampir“ der Taschenoper Lübeck.



KLANGKÖRPER I

Wichernstift e.V. und OpusEinhundert, Bremen (D)

Unter dem Motto „Vielfalt bewegt“ bringt das Projekt eine heterogene Gruppe von Menschen nicht nur auf, sondern auch neben und hinter der Bühne in einem großen Tanz- und Bewegungsprojekt zusammen. 130 Tanzende vom achtjährigen Grundschüler bis zur 76-jährigen Landfrau stehen am Ende gemeinsam auf der Bühne.

Inklusion ist der Leitgedanke, unter dem Schülerinnen und Schüler verschiedenster Schulformen, behinderte Menschen und Vertreterinnen der Landfrauen ihre Form finden, Musik zu verkörpern. Am Ende stehen drei verkaufte Vorstellungen in Begleitung der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen.



RHYTHMUS UND TANZ – „ZACK BUMM GSTAAD“

Menuhin Festival Gstaad (CH)

Ein Education-Projekt für Kinder und Jugendliche aus der Region Saanenland (CH) im Rahmen des Menuhin Festivals 2012. Die Teilnahme der jungen Menschen ist unabhängig von musikalischer und tänzerischer Vorbildung. Ziel ist der spielerische und dadurch direkte Zugang zu Musik und Tanz. In 20 Workshops erarbeiten und kreieren 44 Kinder und Jugendliche verschiedene Szenen, die am Ende in eine Rahmenhandlung eingebunden werden. Der kreative Prozess findet unter Einbezug der Teilnehmerinnen und Teilnehmer statt, deren Ideen der Aufführung ihre Farbe und ihre persönliche Note verleihen.



Der junge ohren preis wird in der Kategorie „Best Practice“ gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

NOMINIERTE PROJEKTE – LABOHR

„HÖRST DU ROT?“ EIN BEGEHBARES HÖRSPIEL AUF DEN SPUREN VON ROTKÄPPCHEN

Lotte Schwarz, Hildesheim (D)

Auf der Grundlage des Märchens vom Rotkäppchen führt das Hörspiel seine Teilnehmer durch den Hildesheimer Wald. Weg und Schrittgeschwindigkeit sind so vorgegeben, dass Ort und Geschichte miteinander verschmelzen und der Hörer Teil der Geschichte wird. Als Hauptdarsteller ist er gefordert, zusammen mit dem Förster, dessen Stimme er im Ohr hat, das Verschwinden von Großmutter und Rotkäppchen aufzuklären. Eine poetische Expedition, bei der sowohl die eigene Phantasie angeregt, als auch die Sinne angesprochen werden.



KLANGSPRUNGBALLSPIEL

Freie Grundschule Clara Schumann, Musik- und Kunstschule Clara Schumann, Mendelssohn Kammerorchester Leipzig, Erwin Stache (Konzept), Benjamin Stache (Assistenz), Leipzig (D)

Über die Untersuchung alltäglicher Gegenstände auf ihre akustischen und elektronischen Klangeigenschaften sowie die Beschäftigung mit den Klangobjekten Erwin Staches entwickeln die Schülerinnen und Schüler zwischen 7 und 10 Jahren Ideen von Musik und Humor. Über zweieinhalb Monate arbeiten sie wöchentlich in Gruppen zusammen, in denen sie experimentieren, aber auch ein Gefühl für musikalisches Gestalten und Interaktion entwickeln. Eine abschließende Aufführung führt die Workshopergebnisse in einer Dramaturgie zusammen, die auch dem Publikum neue Spielweisen und Klänge zugänglich macht.



NOMINIERTE PROJEKTE – MUSIK & MEDIEN

DIE HEXE UND DER MAESTRO

Musikverlage Hug & Co, Zürich (CH)

Autor und Dirigent Howard Griffith entwickelt eine Geschichte, die Kindern das Orchester und die Instrumentenfamilien näher bringt. In der Figur der Hexe gibt es einen Störenfried, der jedoch im Grunde nur eines will: mitspielen. Bis es soweit ist, werden viele Fragen rund um das Konzertgeschehen beantwortet. Neben dem Musikbilderbuch und der Audio-CD ist Orchestermaterial erhältlich, das die Aufführung der Geschichte als Kinderkonzert ermöglicht.



RADIOTAG FÜR KINDER

Bayerischer Rundfunk, BR Klassik (D)

Klassik für Kinder vom Aufstehen bis zum Schlafengehen. Zum Mitspielen, Mitraten, Telefonieren, Chatten und natürlich zum Zuhören. Der BR schöpft das gesamte Repertoire des Radios aus, um Kindern einen ganzen Tag rund um die klassische Musik zu bieten. 15.000 Kinder verfolgen den Radiokrimi „Die schwarze Flöte“ in stündlichen Fortsetzungen, gestalten mit Musikwünschen das Programm und beteiligen sich an Rätselfragen und Live-Interviews. Und all das 11 Stunden lang im Hauptprogramm von BR Klassik.



VIDEOCLIP „NINETEENSEVENTYFIVE“ DIE ROCKSTREICHER

Musikschule der Stadt Mönchengladbach und 18frames Film- und Medienproduktion (D)

Das Ensemble Rockstreicher der Musikschule Mönchengladbach widmet sich in klassischer Streichorchesterbesetzung der Rockmusik. Mit dem Video-clip „Nineteenseventyfive“ drehen sie unter professionellen Bedingungen ein Musikvideo, das die Ästhetik von Popvideos bedient und kreativ mit Spielorten und Spielarten umgeht. Über Youtube sprechen sie ein gleichaltriges Publikum an, das über die etablierten Kanäle der Musikschule nicht erreicht wird. Rund 2000 Aufrufe in 2 Monaten bestätigen diese Intention.



Die Kategorie „Musik & Medien“ wird gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

FREITAG, 16. NOVEMBER 2012

SCHULKONZERT, PRÄSENTATIONEN, PREISVERLEIHUNG

> 11 UHR **KAMPNAGEL**
„Konzert statt Schule“ mit dem **NDR Sinfonieorchester** >> *Details auf S. 13*

> 13 UHR **NDR (ROLF-LIEBERMANN-STUDIO)**
junge ohren preis 2012: Präsentation der nominierten Projekte
 BEGRÜSSUNG: **Dr. Ingrid Allwardt**, Geschäftsführerin netzwerk junge ohren
 MODERATION: **Andrea Thilo** mit Jury-Paten

> AB 17.30 UHR **Fachlicher Austausch und Börse**

- Speed Dating Musikvermittlung (Rolf-Liebermann-Studio)
- Ausstellung der nominierten Projekte (Foyer)
- Get together (Foyer)

> 19 UHR **ROLF-LIEBERMANN-STUDIO**
Festliche Preisverleihung
 MUSIKALISCHE BEGRÜSSUNG: **Crazy Duo**
 „Hailstones“ von Crazy Duo, „Blue For You“ von Crazy Duo, „Turtle Shoes“ (Bobby McFerrin/
 Herbie Hancock) bearb. Crazy Duo
Jakob Encke *Violine, Baritonvioline*, **Leonard Disselhorst** *Violoncello*

BEGRÜSSUNG des Gastgebers **Prof. Rolf Beck**, Bereich Chor und Orchester des NDR Hamburg
 GRUSSWORT der Schirmherrin des junge ohren preis 2012
Prof. Barbara Kisseler, Kultursenatorin der Stadt Hamburg
 GRUSSWORT von **Prof. Elmar Lampson**, Präsident der Hochschule für Musik u. Theater Hamburg

MUSIKALISCHES ZWISCHENSPIEL: **String Thing**
 „Samba Pastis“ von Ingmar Meissner, „Batchov's Afroboulgar“ von Jens Piezunka, „Sommer
 Son“ von Nicola Kruse
Nicola Kruse *Violine*, **Ingmar Meissner** *Violine, Viola*, **Gunther Tiedemann** *Violoncello*
Jens Piezunka *Kontrabass* >> *bitte beachten Sie den Konzerthinweis auf S. 16*

GRUSSWORT von **Hans-Peter Bergner**, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen u. Jugend

BEKANNTGABE DER PREISTRÄGER UND ÜBERGABE DER PREISE
 in den Kategorien „**Best Practice**“, „**LabOhr**“ und „**Musik & Medien**“

MUSIKALISCHER ABSCHLUSS: **Crazy Duo & String Thing**
 „Master of Puppets“ (Metallica) bearb. String Thing, „Plunk Ballad“ von Crazy Duo
 „Metall“ von Susanne Paul

MODERATION **Andrea Thilo**
 >> Anschließend Umtrunk im Foyer
In Kooperation mit dem NDR

NDR SINFONIEORCHESTER HAMBURG

Das NDR Sinfonieorchester Hamburg ist Gastgeber und Partner des jungen ohren preis 2012. Im Rolf-Liebermann-Studio erhält die Preisverleihung ihr Zuhause und das NDR Sinfonieorchester präsentiert sich mit „Steamboat Bill, Jr.“ auf Kampnagel – am Abend einem aufgeschlossenen Crossover-Publikum, zur Schulzeit neugierigen Jugendlichen mit einem maßgeschneiderten Programm.

Steamboat Bill, Jr. (1928)

Stummfilmkomödie, Filmmusik für großes Orchester von Timothy Brock (Neukomposition 2003),
NDR Sinfonieorchester, Stefan Geiger *Dirigent*

Donnerstag, 15. November 2012, 20 Uhr, Kampnagel

Freitag, 16. November 2012, 11 Uhr, Kampnagel, in der Reihe „Konzert statt Schule“

Freitag, 16. November 2012, 20 Uhr, Kampnagel

Es ist inzwischen eine lieb gewonnene Tradition, dass das NDR Sinfonieorchester seine Free-style-Reihe „**Auf Kampnagel!**“ mit einem Filmkonzert und einem Klassiker der Stummfilmära eröffnet: Nach „Metropolis“ und den „Abenteuern des Prinzen Achmed“ steht nun „Steamboat Bill, Jr.“ mit Buster Keaton in der Hauptrolle auf dem Programm.

Bei „**Konzert statt Schule**“ kann man der Sache dann auf den Grund gehen. Wieso gibt es überhaupt Filmmusik? Wie klingt „Film ohne Musik“ und wie sieht „Musik ohne Film“ aus? Die Konzertbesucher sind eingeladen, mit dem Zusammenwirken von Film und Musik zu experimentieren (Moderation: Christina Dean).

Auf geht's mit Musik! Das Education-Programm von NDR Sinfonieorchester, NDR Chor und NDR Bigband

Ob Familienkonzerte, Mit-Mach-Musiken, Konzert statt Schule, Einführungsveranstaltungen für „Konzertanfänger“ oder Probenbesuche für Fortgeschrittene: Die Ensembles des NDR laden Konzertgänger vom Kindergartenalter bis hin zum Abiturienten und spielfreudigen Erwachsenen zu vielfältigen musikalischen Entdeckungsreisen ein, um sich Musik von Orlando di Lasso über Schumann und Poulenc bis hin zu John Cage humorvoll und mit denkenden Ohren zu erschließen.

Stefan Geiger, Solo-Posaunist, Dirigent, Professor

Nach dem „Prinzen Achmed“ ist Stefan Geiger mit „Steamboat Bill, Jr.“ erneut auf Kampnagel zu erleben. Der vielseitige Musiker ist Solo-Posaunist des NDR Sinfonieorchesters und Professor für Posaune an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Darüber hinaus hat er sich mit zahlreichen Gastdirigaten, u. a. in Südamerika, als Dirigent in der Reihe NDR das neue werk sowie als Leiter des Landesjugendorchesters Bremen einen Namen gemacht.



SAMSTAG, 17. NOVEMBER 2012**TAGUNG UND KONZERT****> 10-18.30 UHR HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER****Tagung „Jeder Musiker ist auch Vermittler – wirklich?!“**

Die Frage nach Gegenwart und Zukunft des Musiklebens ist Ausgangspunkt des jungen ohrenpreis, der jedes Jahr aktuelle Konzertangebote für „junge Ohren“ auszeichnet. Mit der Ausbildung junger Musiker leisten gerade Musikhochschulen einen entscheidenden Beitrag dazu, wie der Konzertbetrieb von Morgen aussieht. Welche Haltungen und welche Kompetenzen brauchen Musiker? Wie finden sie ihr Publikum und wo liegen ihre besonderen Potentiale? Wie können künstlerische Studiengänge auf die Realität des Arbeitsmarktes vorbereiten? Diese Fragen sollen theoretisch und praktisch den Tag bestimmen. Die Hochschule für Musik und Theater Hamburg lädt zusammen mit dem Netzwerk Junge Ohren und der Landesmusikakademie Hamburg dazu ein, realistische und kreative Visionen für Musikstudium und Musikerberuf zu diskutieren.

> 10 UHR MENDELSSOHN-SAAL**Vier Praxisbeispiele stellen sich vor****> 12 UHR MENDELSSOHN-SAAL****Podiumsgespräch: Visionen für das Musikstudium**

Prof. Hans-Udo Heinzmann (NDR / HfMT), **Prof. Dr. Reinhard Kopiez** (HMTM Hannover)

Prof. Elmar Lampson (HfMT Hamburg), **Steven Walter** (PODIUM Festival)

MODERATION: **Daniel Finkernagel**

> 14.30 UHR Forenprogramm

A „Visual Concert“ – Training mit **Wolfram von Bodecker** und **Alexander Neander**
(Compagnie Bodecker & Neander)

B „Kompositionswerkstatt“ mit **Matthias Kaul** und **Astrid Schmeling** (L'ART POUR L'ART)

C „Musikhochschule 3.0?“ mit **Prof. Elmar Lampson** (HfMT Hamburg) und **Regula Stibi** (HK Bern)

D „Wozu Musikvermittlung?“ mit **Amelie Deuflhard** (Kampnagel) und **Christoph Thoma**
(Grazer Spielstätten)

> 17.30 UHR MENDELSSOHN-SAAL**Präsentation der Forenergebnisse und Abschlussgespräch**

MODERATION: **Daniel Finkernagel**

>> anschließend Get together

*In Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater Hamburg
und der Landesmusikakademie Hamburg.*

> 20 UHR FORUM DER HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER**Visual Concert „Bonjour, Monsieur Satie!“
Compagnie Bodecker & Neander**

>> Detaillierte Informationen zum Programm auf S. 15

VISUAL CONCERT**OHNE WORTE**

„Warum berührt uns Musik? – sie versucht nicht zu erklären.“ So fasst der weltberühmte Mime Marcel Marceau seine Idee von Musik in Worte. In ihnen klingt an, was Musik und Pantomime als Kunstformen verbindet. Beide entfalten sich jenseits der Sprache. Man muss sie erleben, um zu verstehen oder besser: zu fühlen. Alexander Neander und Wolfram von Bodecker sind Absolventen der „Ecole Internationale de Mimodrame de Paris, Marcel Marceau“. Seit 1996 arbeiten sie als Compagnie Bodecker & Neander zusammen und präsentieren weltweit ihre Kunst. Nach einem ersten inszenierten Konzert mit dem GewandhausOrchester Leipzig folgten rasch weitere Projekte mit Orchestern und Instrumentalbesetzungen. Mit dem Format „Visual Concert“ nehmen Bodecker & Neander ihr Publikum mit auf phantasievolle musikalische Bilderreisen.

SAMSTAG, 17. NOVEMBER 2012**20 UHR, FORUM DER HFMT****Compagnie Bodecker & Neander****Visual Concert „Bonjour, Monsieur Satie!“**

Wie in einem Bilderbuch entsteht vor den Augen des Publikums das Leben einer der eigenwilligsten Persönlichkeiten der Musikgeschichte. Die Kunst der Pantomime verbindet sich mit der Musik des Ensembles aus Klavier, Cello und Perkussion. Das Zusammenspiel visueller und klanglicher Elemente öffnet den Raum für die Imagination und lässt Jung und Alt die Musik Erik Saties (neu) entdecken.

Lionel Ménard Regie, **Wolfram von Bodecker** Pantomime, **Alexander Neander** Pantomime

Oliver Pohl Klavier, **Jens Naumilkat** Violoncello, **Mario Würzebesser** Percussion

Werner Wallner Lichttechnik, **Gabriele Nellessen** Idee, Konzept u. Dramaturgie

Musik: **Erik Satie**, Arrangements: **Jens Naumilkat**, Drehbuch: **Wolfram von Bodecker**

Alexander Neander, **Lionel Ménard**, Spielleitung: **Sinje Steinmann**, Assistenz: **Lukas Gmeiner**

Bühnenbild: **Vanessa Vérillon**, Kurzfilm: **Bérengère Bodin**, Requisiten: **Katja Kriegenburg**

Kostüme: **Petra E. Becker**, Konstruktion: **ipoint**

KARTEN 8 € / erm. 6 € an allen bekannten VVK-Stellen und über
Elbphilharmonie 040 35 76 66 66 (zzgl. VVK-Gebühr)
sowie an der Abendkasse

*In Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater
Hamburg, Elbphilharmonie Kompass und KinderKinder e.V.*

>> Im Rahmen der Tagung „Jeder Musik ist auch Vermittler –
wirklich?!“ am 17. November an der Hochschule für Musik
und Theater Hamburg geben Wolfram von Bodecker und
Alexander Neander einen Workshop zur Kunst der Pantomime
für Musiker. >> Siehe S. 14



SONNTAG, 18. NOVEMBER 2012

> 10 UHR HFMT HAMBURG (FANNY-HENSEL-SAAL)

„Kinder können komponieren“

Abschlussrunde des Workshops mit dem Ensemble L'ART POUR L'ART

Geschlossene Veranstaltung, weitere Informationen unter www.landesmusikakademie-hamburg.de

Ein Kurs der Landesmusikakademie Hamburg in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater und „Hamburger Schülerkonzerte“, dem Musikausschuss der GEW.

>> Im Rahmen der Tagung „Jeder Musiker ist auch Vermittler – wirklich?!“ am 17. November an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg geben Matthias Kaul und Astrid Schmelung von L'ART POUR L'ART einen Workshop zum Thema „Kompositionswerkstatt“. >> Siehe S. 14

> 16 UHR KAMPNAGEL K2

Konzert „Sürprise“

Ein Nachmittag für Familien mit neugierigen Ohren und Lust auf musikalische Abenteuer. Ein frischgebackener Preisträger des jungen ohren preis gibt sein Konzert „Sürprise“. Auf weitere Überraschungen dürfen alle Besucher gespannt sein. Mit diesem Konzert endet das 26. Festival KinderKinder, das jährlich neun Wochen Künstler aus der ganzen Welt mit der spannendsten Musik, dem besten Theater und dem aufregendsten Tanz präsentiert: „Große Kunst für Kleine!“

KARTEN Erwachsene 8 € / Kinder 6 € an allen bekannten VVK-Stellen und bei Kampnagel 040 27 09 49 49 sowie an der Tageskasse

Eine Kooperation von netzwerk junge ohren e.V., junge ohren preis 2012 und KinderKinder e.V. im Rahmen des Festivals KinderKinder. Mit Unterstützung der Deutschen Orchester-Stiftung.

> 18 UHR HAMBURGER SPRECHWERK

„Voice, Strings & Fire“ Hamburg-Premiere mit String Thing

Das groovende Streichquartett String Thing hat seit seiner Gründung 1989 einen eigenen Stil in der Musikwelt etabliert. Verwurzelt im Jazz und in der klassischen Streichquartett-Tradition präsentieren sich die vier Mitglieder als vielseitige Musiker und Komponisten. Für „Voice, Strings & Fire“ haben sie ihre ganz persönliche musikalische Schatzkiste geöffnet und setzen Hits der Beatles, Sting, Ray Charles oder Santana mit ihren Stimmen und Streichinstrumenten in neues Licht.

Nicola Kruse *vl, voc*, Ingmar Meissner *vl, voc*
Gunther Tiedemann *vc, voc*, Jens Piezunka *b, voc*

KARTEN 17,20 € / erm. 10,40 € (inkl. VVK-Gebühren)
über www.hamburgersprechwerk.de
oder an der Abendkasse 18 € / erm. 11 €



HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER HAMBURG

MUSIKVERMITTLUNG AN DER HFMT – STUDIENGANG ODER HALTUNG?

Preise, Workshops, Festivals rund um das Themenfeld Musikvermittlung sind ein sicherer Indikator, dass die Ideen in der Praxis angekommen sind. Reaktionen auf diesen quirligen Bereich im Musikleben fallen seitens der Ausbildungseinrichtungen allerdings eher retardiert aus. Wie also mit dieser nicht immer neuen, jetzt aber im Fokus stehenden Fragestellung umgehen? Wie eine Situation schaffen, in der die Studierenden darauf vorbereitet werden oder allgemeiner: wie durchziehen Fragestellungen der Vermittlung den gesamten Ausbildungsprozess?

Die Diagnose des hiesigen Hochschulkollegiums zeigt, dass innerhalb der täglichen Ausbildungspraxis diese Fragestellungen in ihrem breiten Spektrum im- und explizit eine wesentliche Rolle spielen. Besonders in den Hochschulprojekten, die sich zwischen den Fachgebieten tummeln, zeichnet sich eine Vielfalt von Ideen und Formaten ab. Für den interdisziplinären Austausch wurde zunächst das Dekanat^{ZWOELF} gegründet, um diesen Zwischenbereichen innerhalb der Hochschule einen Raum zu geben, der das praktische Geschehen reflektiert und auf kommunikativer Ebene stärkt. Das Dekanat^{ZWOELF} ist die Stelle in der Hochschule, um Aktivitäten zu vernetzen und sie anschließend mit möglichst geringen Reibungsverlusten, in der Praxis ankommen zu lassen. Studierende und ihre Projekte werden von hier aus betreut und beraten mit dem Ansinnen, sie bei der Umsetzung ihrer Ideen möglichst schnell und unkompliziert zu unterstützen. Ein langwieriger Prozess, da er eine Veränderung des Bewusstseins und damit der Haltung eines jeden zur Folge hat. Sie muss der täglichen Praxis standhalten und aktiv erprobt werden.

Zu den beispielhaften Initiativen, die sich auf unterschiedlichen Ebenen dieser Fragestellung widmen, zählen die phänomenorientierten Projekte aus dem pädagogischen Bereich von Prof. Dr. Christoph Schönherr mit der Verbindung von Schule, Auftritt und begleitender Publikation. „Musik als Beziehungskunst“ überschreibt Prof. Dr. Beatrix Borchard ihre „musikalischen Salons“ als Format zwischen Wissenschaft und musikalischer Praxis, die im Veranstaltungsbe- reich der HFMT inzwischen zum Publikumsmagneten geworden sind. Der Bereich Kultur- und Medienmanagement ist in vielen Hamburger Initiativen vertreten und bietet den Studierenden die Möglichkeit, Konzepte zu entwickeln und umzusetzen.

Musikvermittlung zeichnet sich durch ihre „Zwischenraumbespielung“ aus und stellt damit den Hochschulalltag strukturell und situativ ständig vor neue Herausforderungen. Viele Bereiche müssen ineinandergreifen, sich aufeinander beziehen und das Thema Musikvermittlung virulent halten. Am Ende steht ein facettenreiches und sehr individuell gestaltetes Projektstudium, welches künstlerisch auf hohem Niveau stattfindet und gleichzeitig in der Praxis angekommen und vernetzt ist und damit zu einer persönlichkeitsbildenden Haltung anstiftet.

Prof. Frank Böhme

DIE JURY BEST PRACTICE UND LABOHR

Julia Deutsch, Musikvermittlerin
Rudolf Döbler, Rundfunk Sinfonie-Orchester Berlin
Barbara Haack, ConBrio Verlag
Joachim Litty, Landesmusikakademie Berlin
Markus Lüdke, Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel
Carola Malter, Deutschlandradio Kultur
Annemarie Mitterbäck, Jeunesse – Musikalische Jugend Österreichs
Dr. Ulrich Ruhnke, das Orchester
Pascal Sticklies, Philharmonie Luxemburg
Annika Schmitz, HamburgMusik gGmbH (Elbphilharmonie Kompass)
Regula Stibi, Pianistin, Dozentin und Musikvermittlerin
Prof. Dr. Barbara Stiller, Hochschule für Künste Bremen
Alain Pasquier, Sinfonieorchester St. Gallen
Dr. Constanze Wimmer, Privatuniversität Anton Bruckner Linz
Prof. Matthias Schlothfeldt, Folkwang Universität Essen
Helmut Seidenbusch, Kulturmanager
Dr. Johannes Voit, KölnMusik GmbH (Musikvermittlung)
Nadine Waldmann-Kern, Lautten Compagney

FINALJURY BEST PRACTICE UND LABOHR

Irena Müller-Brozovic, Kulturprojekte Region Basel
Christian Schruoff, Journalist und Moderator
Prof. Dr. Joachim Thalmann, Hochschule für Musik Detmold
Dr. Christoph Becher, Württembergisches Kammerorchester Heilbronn
Dietmar Wiesner, Ensemble Modern

JURY MUSIK UND MEDIEN

Julia Gechter, Filmemacherin
Wiebke Busch, Music Sales Classical Berlin
Ruth Jarre, Deutschlandradio Kultur

ADRESSEN DER SPIELORTE

HAMBURGER SPRECHWERK www.hamburgersprechwerk.de
Klaus-Groth-Straße 23, 20535 Hamburg

HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER www.hfmt-hamburg.de
Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

KAMPNAGEL www.kampnagel.de
Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

NDR ROLF-LIEBERMANN-STUDIO www.ndr.de
Oberstraße 120, 20149 Hamburg

BILDNACHWEISE

S. 3: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend/L. Chaperon, **S. 4:** Torsten Kollmer, **S. 5:** Pressestelle des Senats/Michael Zapf, **S. 6:** sitó; Anna van Kooij; Cornelia Ostertag, **S. 7:** Sébastien Gréville/Philharmonie Luxemburg; Enrico Urbanek, **S. 8:** Andrea Kremper; Jörg Sarbach, **S. 9:** Jos Bruning; Katrin Ötting/Taschenoper Lübeck; Gert Bauer, **S. 10:** Lotte Schwarz; N.N., **S. 11:** Musikverlage Hug & Co. Zürich; BR Klassik; 18frames Film- und Medienproduktion, **S. 13:** Klaus Westermann/NDR, **S. 15:** Frank Löschner, **S. 16:** Arno Kollmann

Nicht alle Copyright-Inhaber konnten ermittelt werden; deren Urheberrechte werden hiermit vorsorglich und ausdrücklich anerkannt.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER netzwerk junge ohren e.V.
Geschäftsführung Dr. Ingrid Allwardt, www.jungeohren.com
REDAKTION Katharina von Radowitz
GESTALTUNG Joachim J. Kühmstedt, www.j4-studio.com

